

Bildarchiv zur Geschichte der Arbeiterbewegung:

Das Gedächtnis der Arbeiterbewegung

mab. Manche Delegierte am GTCP-Kongress mögen sich noch an die kleine Fotoausstellung zur Geschichte der Arbeiterbewegung im „Flösserhof“ in Biberist erinnern. Andere haben vielleicht noch die Ausstellung „75 Jahre GTCP“ im Gedächtnis. Beide wurden zusammengestellt vom Bildarchiv zur Geschichte der Arbeiterbewegung, welches Roland Greller seit den siebziger Jahren aufbaut. Er hatte als Fotograf bei Reportagen die Erfahrung gemacht, dass bei den bisherigen Archiven vor allem nur schriftliche Dokumente vorhanden waren, welche überhaupt nur einen Teil des Wissens enthalten. So kam es zur Gründung des Bildarchivs als Ergänzung zu den Textarchiven Arbeiterbildungszentrale, Sozialarchiv und Studienbibliothek, ein Bildarchiv, das, so Greller, „nicht nur ein Archiv über die Arbeiterbewegung, sondern selbst ein Teil von ihr“ ist.

Das Archiv besteht im wesentlichen aus drei Hauptlinien: „Die Geschichte der Institutionen der Arbeiterbewegung, das sind die Parteien, die Gewerkschaften, die Genossenschaften und die Arbeiterkulturorganisationen, dann die Alltagsgeschichte der arbeitenden Bevölkerung und drittens die Geschichte der Industrialisierung bzw. des technischen Fortschritts, die sich bei uns hauptsächlich in den diversen Firmengeschichten darstellt. Mein Bestreben ist es, durch Bilddokumente diese drei Linien miteinander verbinden zu können.“

Das Bildarchiv wird rege benutzt, sei es für wissenschaftliche Arbeiten, für Ausstellungen, für Dokumentarfilme oder für Zeitungsreportagen.

Ausstellung auf den 1. Mai 1985

Ein neues Projekt ist eine grosse Abteilung zur Arbeiterbewegung, welche am Vorabend des 1. Mai 1985 in Schaffhausen startet und dann durch die Schweiz wandert. Ausgangspunkt dieser Ausstellung mit dem Motto „Eine Zukunft für die Vergangenheit“ sind die heutigen Probleme der Arbeiterbewegung, zum Beispiel die neuen Technologien. Die Ausstellung zeigt, wie diese oder ähnliche Fragestellungen früher (zum Beispiel während der industriellen Revolution) von der Arbeiterbewegung angegangen wurden. Dabei will die Ausstellung speziell auf die Region eingehen, in der die Ausstellung gezeigt wird. Ziel der Ausstellung ist nicht einfach Erinnerung an die Vergangenheit. Die Ausstellung will auch anstacheln, agitieren, Kritik üben, einen Beitrag leisten für das Handeln der Arbeiterbewegung in der Zukunft.

Aufruf

Damit das Bildarchiv seine Aufgabe als „Gedächtnis des Alltags der Werktätigen“ erfüllen kann, ist es auf die aktive Mitarbeit der Kollegen und Kolleginnen angewiesen. Und darum ein Aufruf: Wer alte Fotos und Bilddokumente im weitesten Sinn (alte Maibündel, Flugblätter, Arbeitszeugnisse, Zahltagsbücher, Arbeiterzeitungen usw.) hat oder findet: Das „Bildarchiv & Dokumentation zur Geschichte der Arbeiterbewegung“ von Roland Greller ist daran interessiert. Kostbare Originale werden reproduziert und zurückgegeben.

Die Adresse: Bildarchiv & Dokumentation zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Zimmergasse 8, 8008 Zürich, Telefon (01) 251 60 72.

Mit Foto.

Gewerkschaft Chemie Textil Papier, 15.11.1984.

Archiv > Bildarchiv Zürich. 15.11.1984.doc.